

Überzeugende Analysen

Friedhelm Hengsbach: Die andern im Blick. Christliche Gesellschaftsethik in den Zeiten der Globalisierung, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2001, kart., 198 S., DM 49,90.

Hengsbachs Buch ist vor allem eine hervorragende Einführung in die christliche Gesellschaftsethik für den Gebrauch von Studierenden, aber auch für im konziliaren Prozess und kirchlichen Verbänden Engagierte. Im ersten Teil begründet er die ökumenische Verortung im Gegensatz zur traditionellen „katholischen Soziallehre“. Vor allem der zentrale zweite Teil arbeitet die Grundlagen und die wissenschaftstheoretische Verankerung einer christlichen Gesellschaftsethik in einer Prägnanz heraus, die ihresgleichen sucht. Konsequenter zeichnet er die Konturen einer christlichen Gesellschaftsethik vom praktischen Standpunkt, von den handelnden Subjekten, her. Von daher unterzieht er die wichtigsten sozialwissenschaftlichen Methoden und Theorien sozialer Systeme einer kritischen Prüfung. Die Legitimation einer eigenständigen christlichen Gesellschaftsethik nach dem Ende des klassischen Naturrechtsdenkens und mit dem Problembewusstsein der Diskussion um eine „autonome Moral“ wird anderswo wohl kaum besser geleistet. Im dritten Teil wendet sich Hengsbach exemplarisch vier konkreten Problemfeldern zu: der Arbeitslosigkeit, der Armut, dem Patriarchat und dem Globalisierungsprozess. Zu diesen Themen kann man sicher zum Teil in anderen Publikationen Hengsbachs Ausführlicheres lesen. Dass eine der wichtigsten, wenn nicht die wichtigste globale Herausforderung, die ökologische Krise, völlig ausgeblendet bleibt, ist nicht nur in Bezug auf dieses Buch, sondern im Hinblick auf Hengsbachs Publikationen insgesamt kritisch anzumerken. Insgesamt sind seine Analysen und Handlungsvorschläge – von Details abgesehen – sehr überzeugend, vor allem auch die Darstellung des Globalisierungsprozesses als keineswegs naturwüchsig, sondern politisch gewollt.

Bruno Kern

Wichtiger Leitfaden

Maria Mies: Globalisierung von unten. Der Kampf gegen die Herrschaft der Konzerne, Hamburg: Rotbuch Verlag 2001, 255 S., kart., DM 26,00

Die Autorin zählt als Vertreterin des sog. „Bielefelder Ansatzes“ (an der Subsistenzproduktion orientiertes ökonomisches Denken) zu den bedeutendsten feministischen Wirtschaftstheoretikerinnen im deutschen Sprachraum. Ihr Buch ist aus ihrem praktischen Engagement entstanden und soll eben diesem praktischen Engagement dienen. Der Allerweltsbegriff „Globalisierung“ wird konkret und in seinen Konsequenzen greifbar, vor allem durch die sehr informative Dokumentation der Regeln der WTO und entsprechenden Fallbeispielen. Nationale Regierun-